

## PRESSEINFO

### **Laura Günther, Geschäftsführerin Elektrohaus Günther, Köln: Bei uns hat Europa eine lange Geschichte**

Seit 2013 leitet Laura Günther gemeinsam mit ihrem Bruder Martin das Elektrohaus Bernhard Günther GmbH & Co. KG in Köln. Ihr Weg dorthin führte über unterschiedliche Stationen, an denen sie – wie sie selbst sagt – vor allem als Persönlichkeit gereift ist. So sammelte sie nach ihrer Ausbildung zur Bankkauffrau und einem Studium der Anglistik, Sozialpsychologie und Anthropologie während eines mehrmonatigen Praktikums in Irland kaufmännische Praxiserfahrung und engagierte sich in unterschiedlichen sozialen Projekten in Guatemala, unter anderem für notleidende Kinder, Frauenrechte und gerechte Nahrungsverteilung.

Laura Günther kennt also den Wert der Auslandserfahrung. Daher setzt sie sich dafür ein, dass Auszubildende die Chance bekommen ihren Horizont zu erweitern: Dies empfindet sie vor allem im technischen Bereich aufgrund der zum Teil sehr unterschiedlichen Ausbildungssysteme nicht immer als einfach. Zugleich bietet sie auch ausländischen Azubis die Möglichkeit im Elektrohaus Günther zu lernen, in den letzten Jahren in erster Linie Iren, Finnen und Spaniern. Damit führt sie eine Idee fort, die im 1901 gegründeten Familienunternehmen Tradition hat. Schon Laura Günthers Großvater, Bernhard Günther, stützte nach dem Zweiten Weltkrieg sowohl im Deutschen Bundestag als auch als Präsident der interparlamentarischen Union Sektion Deutschland/Belgien und der Handwerkskammer Köln die Europapolitik Konrad Adenauers. Von 1945 bis 1975 war er Kammerpräsident und initiierte als solcher 1954 die erste europäische *Jumelage* zwischen den Handwerkskammern Lyon und Köln.

„Man wächst insbesondere in den Situationen, in denen die alltäglichen Routinen nicht mehr greifen“, weiß Laura Günther. Wirtschaftlich können ihrer Meinung nach auch die Unternehmen unmittelbar von der Mobilität ihrer Auszubildenden und Mitarbeiter profitieren – beispielsweise, wenn sie in internationalen Märkten agieren, wo Sprachkenntnisse und ein Know-how der Situation vor Ort gefordert sind.

Die 35-jährige Jungunternehmerin, deren Elektrohaus 23 Beschäftigte, davon acht Auszubildende, hat glaubt, dass die mit der Mobilität verbundenen Impulse wesentlich davon abhängen, wie offen man für das Thema Mitarbeiter- und Personalentwicklung sei. Entscheidend sei dabei letztlich auch, wie der grenzüberschreitende Austausch von Mitarbeitern in die Gesamtphilosophie des Unternehmens eingebettet sei. Dazu Günther: „Ich muss mir die Frage stellen, warum ich ausbilde. Uns ist es wichtig, dass die jungen Leute bei uns etwas lernen, vor allem auch für sich selbst“. Der Wunsch, dies mit der Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes zu verbinden, müsse letztlich aber immer von den jungen Leuten selbst kommen. Dann bringt Laura Günther gerne ihre guten Kontakte zur Kammer und zu Unternehmen in anderen europäischen Ländern ein.

#### Pressekontakt:

Frau Dr. Gabriele Schneider

E-Mail: [gabriele.schneider@bibb.de](mailto:gabriele.schneider@bibb.de), Tel.: +49 (0) 228 / 107 – 1641

Weitere Informationen erhalten Sie unter: [www.go-ibs.de](http://www.go-ibs.de)